

Betriebliches Gesundheitsmanagement an der Georg-August-Universität Göttingen: **Gesundheit als Teil der universitären Organisationskultur**

► Zielsetzung

Der Fokus wird darauf gelenkt, langfristig hochschulübergreifend Prozesse, Strukturen und Rahmenbedingungen zu entwickeln, die eine gesundheitsfördernde Arbeitsgestaltung ermöglichen, um das Wohlbefinden bei der Arbeit zu erhöhen, negative Belastungen weitestgehend zu reduzieren und die Leistungsfähigkeit und Effizienz der Gesamtorganisation zu steigern. Es wird eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen, eine nachhaltige Entwicklung einer Vertrauens- und Führungskultur sowie die Stärkung individueller sowie institutioneller Gesundheitsressourcen angestrebt. Das betriebliche Gesundheitsmanagement verfolgt damit einen integrativen Ansatz, der den engen Zusammenhang zwischen Technik, Arbeitsorganisation, sonstigen Arbeitsbedingungen, sozialen Beziehungen und den Einfluss der Umwelt auf den Arbeitsplatz gleichermaßen berücksichtigt.

Ganzheitlicher Gesundheitsbegriff

die Universität als Arbeitgeber attraktiver zu gestalten

Die Arbeitsfähigkeit aller Mitarbeiter/-innen erhalten und stärken

Gesundheit als Wert der Hochschulkultur verankern

Das soziale Miteinander zum Wohl der Mitarbeiter/-innen fördern

Settingansatz

► Organisatorischer Rahmen

Das Vorhaben einer nachhaltigen Implementierung des Projekts basiert auf einer strategischen Vorgehensweise. Gesteuert durch eine interdisziplinäre Steuerungsgruppe wird auf der formalen Ebene der Abschluss einer Rahmendienstvereinbarung zum betrieblichen Gesundheitsmanagements angestrebt. Auf der Umsetzungsebene geht es darum, die Themen des betrieblichen Gesundheitsmanagements in der Zentralverwaltung einzuführen, relevante Instrumente anhand der spezifischen Bedarfe der Abteilungen zu erproben und deren Wirksamkeit zu überprüfen. Mit der Beendigung der zweijährigen Pilotphase sollen - je nach Bedarf - Elemente des betrieblichen Gesundheitsmanagements in allen Organisationseinheiten eingeführt worden sein, mit dem Ziel, das betriebliche Gesundheitsmanagement perspektivisch fortzuführen und in-stitutionell weiterzuentwickeln. Eine Teilevaluations- und Bewertung des Gesamtansatzes wird in 2012 erfolgen.



► Maßnahmenplanung & Umsetzung

Mit Rücksicht auf die unterschiedlichen Anforderungsprofile und Prozesse der Arbeitsorganisation wurden Maßnahmen konzipiert, die den einzelnen Abteilungen im Sinne eines modularen Baukastensystems zur Gesundheitsförderung zur Verfügung gestellt werden. Dabei wurde berücksichtigt, welche Kompetenzen und Ressourcen die einzelnen Akteure der Universität in das Projekt einbringen können, um das betriebliche Gesundheitsmanagement- möglichst nachhaltig - in der Universität zu verankern. Jede Abteilung und Einrichtung der Universität kann damit zukünftig auf ihre jeweiligen Anforderungen und Bedürfnisse zugeschnittene Maßnahmen abrufen, um die gemeinsamen Ziele des betrieblichen Gesundheitsmanagements zu verwirklichen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement		
	Kompetenzprofile - Module	
	Weiterentwicklung von Verhalten	Weiterentwicklung von Verhältnissen
Personalentwicklung	Qualifizierung im Umgang mit steigenden Arbeitsbelastungen <ul style="list-style-type: none"> • Training „Zeitmanagement“ • Training „Stressbewältigung“ • Training „Kommunikation und Konfliktmanagement“ 	Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsituation: Moderationsmodule für Gesunde Arbeit <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheits- und Führungswerkstätten • Gesundheitszirkel • Arbeitssituationsanalyse / Arbeitsbewältigungsworkshops • Fokusgruppe Gesundheit • Delegiertenzirkel • Erfahrungsaustausch Gesunde Arbeit Kollegiale Beratung für Führungskräfte Teamsupervision
Betriebsärztlicher Dienst	Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) Ergonomische und betriebsärztliche Arbeitsplatzberatung	
Sicherheitswesen	Sicherheitsberatung zur Unfallprävention	
Hochschulsport	Gesundheitsportangebot	Bewegte Mittagspause (incl. virtuelle Bewegungsübungen für den Arbeitsplatz) Teamtraining
Suchtberatung	Kurse zur Suchtprävention und Raucherentwöhnung	